



Heiliger Abend, 24. Dezember 2020

Familien-Weihnachtsandacht

Vorbereitung

- Eine große Kerze für die Mitte und für jeden eine kleine Kerze
- Zum Mitsingen das Gesangsbuch / Gotteslob (GL)
- Miterzählbilder gestalten: Die Weihnachtsgeschichte kann mit den Erzählbildern miterzählt werden. Druckt dazu die Erzählbilder auf der letzten Seite aus. Schneidet sie aus und klebt sie an Holzspießen fest.

Kerze entzünden

Die große Kerze in der Mitte wird entzündet

Lied

Macht hoch die Tür (GL 218) - <https://youtu.be/X-qGSQXQF30>

Einleitungstext

Ich wünsche mir ein Weihnachten
ohne Angst vor dem was ist.

Ich wünsche mir ein Weihnachten voller Hoffnung,
dass es wieder so sein wird, wie es war.

Ich wünsche mir ein Weihnachten
mit Frieden in der Welt und Freude.

Denn ein Kind kam in die Welt.
Maria war die Mutter und Josef der Vater.

In einem Stall in Bethlehem kam dieses Kind
in der Stille der Nacht zur Welt.

Und Gott war so sehr in diesem Kind,
um uns zu zeigen:

Ich bin bei dir, wenn du Angst hast.

Ich bin bei dir, wenn dunkle Nacht dich bedeckt.

Ich bin da, damit ein Licht der Freude dein Herz erleuchtet.

Und sie gaben dem Kind den Namen Jesus.

Begrüßung

Wir sind hier zusammengekommen, um das Geburtsfest von Jesus zu feiern; wir feiern Weihnachten, das Fest, an dem Gott uns in der Gestalt eines Kindes erscheint. Wenn wir dieses Kind anschauen – und das ist die Botschaft von Weihnachten – schauen wir Gott. Gott ist Mensch geworden unter uns.

Liturgische Eröffnung

So beginnen wir unseren Gottesdienst hier in unserer Wohnung mit dem Kreuzzeichen: Im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir denken an

Weihnachten ist Familienzeit: Wir dürfen uns gegenseitig Zeit schenken, so wie jetzt! Dabei wollen wir auch an die denken, die gerade nicht bei uns sein können oder die wir dieses Jahr an Weihnachten nicht besuchen können. In Gedanken wollen wir sie einladen bei uns zu sein. An wen denkst du gerade? Wer ist in deinen Gedanken hier und jetzt mit dabei? *Jede / Jeder darf sagen, an wen sie / er gerade denkt.*

Gebet

Guter Gott, ich danke dir für meine Familie und für alle, die in meinen Gedanken hier und jetzt da sind. In meiner Familie darf ich Liebe, Geborgenheit und Zusammenhalt spüren.

Manchmal erleben wir aber auch schwierige Momente und Zeiten. Wir sind genervt oder sind unsicher und haben Angst. Bei allem tut es gut, wenn wir nicht alleine sind. Mit anderen zusammen ist es schön. Mit anderen zusammen erfahren wir Halt, um gut durch die schweren Tage zu kommen. Das macht uns stark. Und mit Dir, Gott, haben wir jemanden an der Seite, zu dem wir kommen können, dem wir erzählen können, der uns nicht allein lässt. Das macht uns noch stärker. Wir danken Dir dafür. Amen.



Hinführung zur Weihnachtsgeschichte

Wir wollen nun die Weihnachtsgeschichte hören. Die Erzählung von Maria und Josef und von der Geburt Jesu, wie sie uns in der Bibel berichtet wird. Alle Kinder dürfen diese Geschichte miterzählen. Nehme dazu die Erzählbilder her. Achte genau darauf, wann du welches Bild brauchst. Zuerst brauchst du das Bild mit dem **Engel**. Wenn der Engel in der Geschichte vorkommt, darfst du ihn nach oben halten.

Das Weihnachtsevangelium nach Lukas

1. DIE VERKÜNDIGUNG: In der Stadt Nazareth in Galiläa lebte Josef, ein Zimmermann mit seiner Verlobten, Maria. Maria erwartete ein Kind, ein ganz besonderes Kind. Als Maria mit Josef verlobt war, erschien Maria eines Tages ein **Engel**. Der Engel sagte zu Maria: Fürchte dich nicht, Maria. Du wirst einen Sohn bekommen. Den sollst du Jesus nennen. Er wird der Sohn Gottes sein. Nachdem der Engel seine Botschaft verkündet hatte, verließ er Maria. - Nun brauchst du den **Kaiser Augustus**.

2. DIE VOLKSZÄHLUNG: Zur gleichen Zeit lebte ein mächtiger Mann in Rom, **Kaiser Augustus**. Er ordnete an und alle mussten gehorchen. Der Kaiser wollte wissen, wie viele Menschen im großen römischen Reich lebten. Er wollte Steuern erheben und befahl, dass jeder in seine Heimatstadt gehen muss, um sich in eine Liste eintragen zu lassen. Im ganzen Land verkündeten Boten den Befehl von Kaiser Augustus. Auch Josef und Maria hörten den Befehl des Kaisers. Aber Josef war nicht in Nazareth geboren, sondern in Bethlehem. So musste Josef mit Maria nach Bethlehem reisen. Sie machten sich auf den langen Weg. - Nun brauchst du das Bild mit **Maria und Josef und dem Stall**.

3. DIE GEBURT: Als sie in Bethlehem ankamen, suchten sie nach einer Unterkunft, denn Maria war schon sehr müde und erschöpft. Sie spürte, dass das Kind bald zur Welt kommen würde. So fragten sie bei verschiedenen Herbergen nach, ob sie dort übernachten könnten. Doch alle Häuser waren schon belegt. Aber einer der Wirte hatte noch einen alten Stall.

Er brachte **Maria und Josef zum Stall**. Wenigstens konnten sie dort übernachten, weil in der Herberge kein Platz für sie war. Und als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Geburt. Sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe. - Nun brauchst du wieder den **Engel** und auch die **Hirten**.

4. DIE HIRTEN AUF DEM FELD: In der Gegend um Bethlehem lagerten **Hirten** auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Plötzlich erschien den Hirten ein **Engel** und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu den Hirten: Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch große Freude. Heute ist euch der Retter geboren. Er ist Gottes Sohn! Geht nach Bethlehem und sucht das Kind, das in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei den Hirten ein großes himmlisches Heer das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden allen Menschen! Die Hirten waren sehr erstaunt. Doch sie packten geschwind ihre Sachen zusammen und machten sich auf den Weg nach Bethlehem um den neugeborenen Gottessohn zu suchen, wie es der Engel ihnen verheißen hatte. - Nun brauchst du die **Hirten** und den **Stall**.

5. IM STALL IN BETHLEHEM: Als die **Hirten** in Bethlehem ankamen fanden sie **das Kind, und Maria und Josef**, wie es der Engel ihnen gesagt hatte. Die Hirten erzählten allen, was ihnen die Engel über das neugeborene Kind gesagt hatten. Sie knieten nieder und verehrten das Kind, Jesus, den neugeborenen Gottessohn.

Wir entzünden ein Licht

So wurde in der heiligen Nacht der Sohn Gottes zur Welt gebracht. Wir wollen nun das Lied „O du fröhliche“ singen. Zum Lied wollen wir unsere kleinen Kerzen entzünden. - *Jeder zündet seine kleine Kerze an der großen Kerze an*

Mit diesem Licht wollen wir die Botschaft von Weihnachten zum Leuchten bringen, die uns sagt: Das göttliche Kind hat Licht in die Welt ge-



bracht. Es soll jeder sehen: In diesem Kind schenkt Gott Licht und Hoffnung gerade jetzt in diesen Tagen.
Alle nehmen ihr Kerze und heben es zum Lied „O du fröhliche“ nach oben.

Lied

O du fröhliche (GL 238) - <https://youtu.be/1dfhNZpSt-0>

Fürbitten

Jesus Christus ist das Licht der Welt, das uns den Weg zum Leben weist. Zu ihm wollen wir beten:

1. Wir beten für alle traurigen Menschen, die sich zu Weihnachten nicht freuen können. Sei für sie wie ein Licht in der Dunkelheit.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Wir beten für alle einsamen Menschen, die in diesen Stunden alleine sind und niemanden haben. Sei für sie wie ein Licht in der Dunkelheit.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Wir beten für alle kranken Menschen, die hoffen, dass sie wieder gesund werden. Sei für sie wie ein Licht in der Dunkelheit.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Wir beten für alle, die es in dieser Zeit hart getroffen hat, dass sie Unterstützung und Zusammenhalt erfahren. Sei für sie wie ein Licht in der Dunkelheit.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Jesus Christus, du bist das Licht der Welt. Du schenkst Hoffnung und Zuversicht. Dafür danken wir dir jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser

Gott liebt jeden von uns. Er ist wie ein guter Vater und eine gute Mutter. Wir sind seine Kinder. Deshalb dürfen wir gemeinsam zu unserem Gott im Himmel das Vater Unser beten.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Friedensgruß

Weihnachten ist das Fest des Friedens. Mit diesem weihnachtlichen Frieden wollen wir uns einander beschenken. Mit diesem weihnachtlichen Frieden wollen wir es hell werden lassen in unserer Zeit: Bitten wir Gott, dass er uns dabei immer wieder hilft. Geben wir uns ein Zeichen des weihnachtlichen Friedens und der Freude, indem wir uns gegenseitig ein Lächeln oder einen netten Blick schenken und uns die Hände reichen.
Alle geben einander ein Friedenzeichen weiter.

Segen

Zum Segen dürfen sich alle an die Hände nehmen

Lassen wir uns zum Schluss die Nähe und den Segen Gottes zusprechen: Der Herr nehme uns an die Hand.

Er führe, begleite und halte uns.

Sein Segen komme über uns und bleibe alle Zeit bei uns.

So segne uns der gütige Gott:

+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Seid gesegnet, haltet zusammen und vertraut auf Gott, der in einem kleinen Kind Mensch wurde. Frohe und gesegnete Weihnachten.

Lied

Stille Nacht (GL 249) - <https://youtu.be/LDvIU3wKBo8>



Die Miterzählbilder



Schneide die Erzählbilder aus
und klebe sie an ein Holzspieß.
Viel Spaß beim Miterzählen
der Weihnachtsgeschichte!!

